



## Ausführungskonzept:

### Enter - Berufsabschluss für Menschen aus der Sozialhilfe



**Geltungsbereich: August 2018 – Juli 2021**

Basel, 04. Juli 2018

Erziehungsdepartement Basel-Stadt  
Mittelschulen und Berufsbildung  
Enter  
Claramattweg 8  
4057 Basel

[www.enter-berufintegration.bs.ch](http://www.enter-berufintegration.bs.ch)



## Abkürzungen – Glossar

AfA	Amt für Ausbildungsbeiträge, ED (Stipendien)
AGS	Allgemeine Gewerbeschule Basel
AIZ	Arbeitsintegrationszentrum WSU (SHB)
ALV	Arbeitslosenversicherung
AVIG	Arbeitslosenversicherungsgesetz
AWA	Amt für Wirtschaft und Arbeit
A-Niveau	Sekundarstufe Allgemeiner Zug/ Allgemeines Anspruchsniveau
BBE	Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung, ED
BBG	Bundesgesetz über die Berufsbildung
BBT	<u>Ehemals</u> ; Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
SBFI	<u>Neu</u> ; Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
BFS	Berufsfachschule Basel
CMBB	Case Management Berufsbildung, National
CM	Case Managerinnen und Case Manager
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (drei bis vierjährige Lehren)
EBA	Eidgenössisches Berufsattest (zwei jährige Lehren)
ED	Erziehungsdepartement
E-Niveau	Sekundarstufe 1 Erweitertes Niveaus, Klassen an der WBS, erweitertes Anspruchsniveau
fiB	fachkundige individuelle Begleitung an den Berufsbildenden Schulen (gemäss Art. 18 BBG)
FMS	Fachmaturitätsschule (ex-Diplommittelschule)
Gap	Gap, Case Management Berufsbildung, ED
GVBS	Gewerbeverband Basel-Stadt
HARMOS	Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule
HKV	Handelsschule KV Basel
IV	Invalidenversicherung
LAM	Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen (Abteilung des AWA, WSU)
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (Abteilung des AWA, WSU)
RRB	Regierungsratsbeschluss
Sekundarstufe I	Sekundarstufe 1, obligatorische Schule, 9.-11. Schuljahr, drei Niveaüzüge A, E und P
Sekundarstufe II	nachobligatorischer Bildungsbereich (Mittelschulen, Wirtschaftsdiplom-schule, Fachmittelschule, Berufslehren EBA und EFZ, Gymnasium)
SKOS	Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
ZBA	Zentrum für Brückenangebote (10. Schuljahr, Vorlehren)
SEMO	Motivationssemester gemäss AVIG
SfG	Schule für Gestaltung
SHB	Sozialhilfe Basel
STJA	Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit
WBS	Weiterbildungsschule Basel (10. und 11. Schuljahr, Sommer 2018)
WSU	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Management Summary</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Ausgangslage</b> .....	<b>6</b>
2.1 Konzept-Weiterentwicklungen .....	6
2.2 Sozialpolitischer Kontext .....	6
<b>3. Absicht</b> .....	<b>7</b>
3.1 Rahmenbedingungen .....	7
<b>4. Zielgruppe</b> .....	<b>8</b>
4.1 Formale Aufnahmekriterien .....	8
4.2 Ergänzende Kriterien für Personen, die nicht von der Sozialhilfe unterstützt werden .....	8
<b>5. Wirkungsziele</b> .....	<b>9</b>
5.1 Leistungsziele .....	9
<b>6. Konzeption</b> .....	<b>9</b>
6.1 Modul Selektion .....	12
6.1.1 Ziel und Zweck .....	12
6.1.2 Rahmenbedingungen .....	12
6.1.3 Durchführung und Organisation .....	12
6.1.4 Zuweisende Stellen bei den Sozialhilfen: .....	12
6.1.5 Zuweisungsverfahren bei Personen die keine Sozialhilfe beziehen: .....	13
6.1.6 Kernprozesse bei der Selektion .....	13
6.2 Modul Orientierung .....	14
6.2.1 Ziel und Zweck .....	14
6.2.2 Rahmenbedingungen .....	14
6.2.3 Durchführung und Organisation .....	14
6.2.4 Kernprozesse .....	14
6.3 Modul Akquisition .....	16
6.3.1 Ziel und Zweck .....	16
6.3.2 Rahmenbedingungen .....	16
6.3.3 Durchführung und Organisation .....	16
6.3.4 Kernprozesse .....	16
6.4 Modul Qualifikation .....	17
6.4.1 Ziel und Zweck .....	17
6.4.2 Rahmenbedingungen .....	17
6.4.3 Durchführung und Organisation .....	17
6.4.4 Kernprozesse .....	17
6.5 Modul Ausbildung .....	18
6.5.1 Ziel und Zweck .....	18
6.5.2 Rahmenbedingungen .....	18
6.5.3 Durchführung und Organisation .....	18
6.5.4 Kernprozesse .....	18
6.6 Modul Integration .....	19
6.6.1 Ziel und Zweck .....	19
6.6.2 Rahmenbedingungen .....	19
6.6.3 Durchführung und Organisation .....	19
6.6.4 Kernprozesse .....	19
6.7 Supportprozesse .....	20
6.7.1 Supportprozess Prozessbegleitung .....	20
6.7.2 Supportprozess Beratung .....	21
6.7.3 Supportprozess Existenzsicherung .....	22



6.8	Existenzsicherung und Finanzierung während den einzelnen Modulen .....	23
6.8.1	Das finanzielle Anreizsystem .....	23
6.8.2	Die Existenzsicherung während Enter an einem Beispiel .....	24
<b>7.</b>	<b>Organisation .....</b>	<b>25</b>
7.1	Organigramm: Matrix Organisation .....	25
7.2	Aufgaben der Strategieguppe Jugendarbeitslosigkeit (STJA) .....	25
7.3	Aufgaben der Leitung Gap, Case Management Berufsbildung .....	25
7.4	Aufgaben der Leitung von Enter .....	26
7.5	Aufgaben und Zusammensetzung der Steuergruppe .....	26
7.6	Kommunikation .....	26
7.7	Finanzen .....	27
7.7.1	Darstellung auf der Zeitachse .....	27
7.8	Monitoring und Berichterstattung .....	27
<b>8.</b>	<b>Epilog .....</b>	<b>28</b>



## 1. Management Summary

Der Regierungsrat engagiert sich seit 2005 intensiv mit der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Für die Jahre 2012-2016 lancierte der Regierungsrat das Thema Berufsabschluss für Erwachsene aus der Sozialhilfe (Nachholbildung) als strategischen Schwerpunkt. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, inwiefern es gelingt, Menschen aus der Sozialhilfe via Ausbildung in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Innovation der vorliegenden Konzeption besteht aus dem Transfer der Teilnehmenden vom Sozialhilfe- in das Bildungssystem.

Das Konzept zielt auf eine win-win-Strategie ab. Bildungspolitisch wird das Ziel verfolgt, die Anzahl Menschen mit einer nachobligatorischen Ausbildung im Sekundarbereich II zu erhöhen. Sozialpolitisch wird das Paradigma Arbeit vor Bildung der Sozialhilfe aufgebrochen und Menschen aus der Sozialhilfe eine weiterführende Perspektive geboten.

Der Bedarf und die Grundlagen des vorliegenden Konzeptes wurden insbesondere aus den Erkenntnissen der Pilotphase von Enter (2014-2016) gezogen und der in dieser Zeit erstellten Evaluationsstudie vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien, Bern<sup>1</sup> (Büro BASS). Massgebend für die Konzeption der Pilotphase war die Auftragsstudie Wettstein sowie das Projekt FORJAD, ein Projekt aus dem Kanton Waadt, bei dem seit 2006 nach dem Grundsatz Stipendien statt Sozialhilfe ein ähnlicher Ansatz verfolgt und umgesetzt wird.

Es gibt heute schon unterschiedliche Wege und Möglichkeiten, als Erwachsener einen Berufsabschluss nachzuholen. Enter richtet sich an Menschen zwischen 25 und 40 Jahren, die über keinen anerkannten Berufsabschluss verfügen und motiviert sind, diesen nachzuholen. Im Fokus stehen zum einen Menschen, die von der Sozialhilfe leben und zum anderen Menschen, die aufgrund einer Mehrfachproblematik bis anhin keinen Berufsabschluss umsetzen konnten. Hierzu wurde ein Modell entwickelt, welches von der Nutzung der bestehenden kantonalen Berufsbildungsstrukturen ausgeht. In einer ersten Phase wird die Zielgruppe systematisch aus der Sozialhilfe selektioniert und an die Berufsberatung zur Entwicklung einer individuellen Berufsbildungsstrategie weitergeleitet. Danach wird mit Unterstützung der Ausbildungsvermittlung des Gewerbeverbandes ein entsprechender Ausbildungsplatz gesucht. Nach erfolgter Akquisition der Lehrstellen und Beginn der Ausbildung findet der Transfer der Teilnehmenden vom Sozial- in das Bildungssystem statt. Die psychosoziale Betreuung sowie die Sicherung der materiellen Existenz im Falle des Sozialhilfebezugs werden vom Bildungssystem übernommen und organisiert. Nach erfolgter Ausbildung integrieren sich die Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt und lösen sich von den Unterstützungsstrukturen und Transferzahlungen ab.

Die Pilotphase startete im Januar 2014. Mit Beschluss des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt vom Oktober 2016, das Enter weiterzuführen und in eine fünfjährige Projektphase zu überführen, unterstreichen die politisch Verantwortlichen die Wichtigkeit des Anliegens, Menschen aus der Sozialhilfe ohne Berufsabschluss eine nachhaltige Integration zu ermöglichen.

---

<sup>1</sup> <http://www.mb.bs.ch/beratung/beratungsstellen/gap-case-management/enter.html>



## 2. Ausgangslage

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 11. Dezember 2012 die Schwerpunkte für die Arbeiten der Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit für die Jahre 2013-2016 definiert und deren Umsetzung beschlossen. Im Wesentlichen verfolgt die Strategie 2013-2016 drei Stossrichtungen:

1. Koordination und Monitoring der bisherigen und allenfalls neu zu entwickelnden Massnahmen an den heiklen Übergängen von der Volksschule in den nachobligatorischen Bildungsbereich auf Sekundarstufe II, sowie von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt. Der Migrationsbevölkerung ist besondere Beachtung zu schenken und die Massnahmen noch vermehrt auf deren Bedarf auszurichten.
2. Initiieren einer Ausbildungsoffensive für Menschen im Alter von 25 bis 40 Jahren aus der Sozialhilfe. Ein Pilotprojekt soll Erkenntnisse darüber bringen, inwiefern es gelingt, Menschen mittels einer Nachholbildung zurück in den Arbeitsmarkt zu führen.
3. Beibehalten der bisherigen Strukturen mit punktuellen Ergänzungen aufgrund der strategischen Leitsätze.

Basierend auf dieser Strategie beschloss der Regierungsrat am 21. Januar 2014 das Pilotprojekt Enter aus dem Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu finanzieren (RRB 14/05/24). Enter beabsichtigt, die Nachholbildung für Menschen aus der Sozialhilfe ohne Berufsabschluss, vorwiegend im Alterssegment der 25- bis 40-Jährigen, gezielt zu fördern und sie zu einem qualifizierenden Berufsabschluss zu führen.

Nach Abschluss der Pilotphase beschloss der Regierungsrat im Oktober 2016 Enter aufgrund der ermutigenden Evaluationsergebnisse weiterzuführen und in eine fünfjährige Projektphase zu überführen. In der Konzeption wurden kleinere Optimierungen und Weiterentwicklungen vorgenommen. Kernauftrag bleibt aber, Menschen zwischen 25 und 40 Jahren aus der Sozialhilfe den Abschluss einer beruflichen Grundbildung zu ermöglichen. Das vorliegende Dokument ist das modifizierte und weiterentwickelte Konzept mit Gültigkeit für die Projektphase 2016-2021.

### 2.1 Konzept-Weiterentwicklungen

Basierend auf den Ergebnissen und den Erkenntnissen der Evaluation, welche durch das Büro BASS erstellt wurde, beantragte die Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt an ihrer Sitzung vom 6. Juli 2016 die Weiterführung und Überführung des Pilotprojekts Enter in den Projektstatus. Gleichzeitig wurden auch inhaltliche Anpassungen am Konzept beschlossen sowie eine Ausweitung der Zielgruppe ins Konzept aufgenommen.

Enter wird demnach für Menschen aus der Sozialhilfe ohne Berufsabschluss angeboten, die sowohl in eine berufliche Grundbildung als auch – bei gegebener und ausgewiesener Studierfähigkeit – im tertiären Sektor durchgeführt werden kann. Zudem können auch Personen ohne Sozialhilfebezug die Dienstleistung von Enter zwecks Absolvierung einer Nachholbildung in Anspruch nehmen, sofern eine Mehrfachproblematik vorliegt. Konzeptionell wird verankert, dass Enter das bisherige Phasenmodell in ein Modulsystem abändert. Dies, um individueller auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmenden eingehen zu können. Ebenso soll neu auch ein Eintritt während dem ganzen Jahr möglich sein, um unnötige Wartezeiten zu verhindern. Weitere Anpassungen erfolgten aufgrund erweiterter Erfahrungen, welche in einem Workshop im Sommer 2017 von allen operativ beteiligten Fachpersonen zusammengetragen wurden.

### 2.2 Sozialpolitischer Kontext

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS hat am 3. Januar 2012 über einen sozialpolitischen Vorstoss, der sich an den Entwicklungen im Kanton Waadt orientiert, diskutiert. Sie emp-



fielt den Kantonen, das Zusammenwirken von Sozialhilfe mit dem Stipendienwesen grundsätzlich zu überprüfen und zu harmonisieren. Konkret heisst das, die Ausbildung soll bei den Betroffenen ins Zentrum gestellt werden, und damit auch die Finanzierung des Lebensunterhalts. Wer eine Ausbildung macht soll künftig keine Sozialhilfe mehr beziehen müssen, sondern von Stipendien leben können. Diese Neuerung entspricht gemäss SKOS einer gewissen Systemlogik. Die Kernaufgabe der Sozialhilfe ist die Existenzsicherung. Die Stipendien hingegen müssen so ausgestaltet sein, dass auch junge Menschen aus bildungsfernen und wirtschaftlich schwachen Familien davon profitieren können. Der Grundsatz Stipendien statt Sozialhilfe wird im Kanton Waadt seit 2006 mit grossem Erfolg umgesetzt. Die SKOS hält einen Paradigmenwechsel im Bereich der Sozialhilfe für Jugendliche und junge Erwachsene für erforderlich. Der Grundsatz Stipendien statt Sozialhilfe soll in allen Kantonen umgesetzt werden. Die berufliche Qualifikation erweist sich als Schlüssel in der Armutsbekämpfung.<sup>2</sup>

### 3. Absicht

Enter beabsichtigt, die Nachholbildung für Menschen ohne Erstausbildung aus dem Kanton Basel-Stadt, vorwiegend im Alterssegment der 25- bis 40-Jährigen, gezielt zu fördern und sie zu einem qualifizierenden Berufsabschluss zu führen. Dies kann nebst der klassischen Berufslehre via Nachqualifizierung oder Validierungsverfahren erfolgen. Enter wird mit einem Anreizsystem ausgestaltet und im Grundsatz vom Bildungssystem geführt. Es richtet sich an Personen, welche im Kanton Sozialhilfe beziehen, soll aber auch denjenigen offenstehen, die nicht von der Sozialhilfe abhängig sind.

Es gibt verschiedene Wege, einen Berufsabschluss nachzuholen. Nebst der klassischen Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) und eidgenössischem Berufsattest (EBA), besteht auch das Validierungsverfahren nach Artikel 31 des Berufsbildungsgesetzes (BBV) sowie die Nachholbildung nach Artikel 32. (BBV). Im vorliegenden Konzept sind alle drei Wege vorgesehen.

#### 3.1 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind berücksichtigt:

- Die Konzeption wird kohärent zu den strategischen Vorgaben der STJA resp. des Regierungsrates entwickelt. (Bericht Strategie 2013-2016,<sup>3</sup>)
- Die Konzeption berücksichtigt die wesentlichen Erkenntnisse der Evaluation 2016 durch das Büro BASS.
- Die von der Steuergruppe Enter vorgeschlagenen und von der Strategieguppe beschlossenen Optimierungen vom Juli 2016 sind berücksichtigt und implementiert.
- Die Ausbildungsgänge sind entlang des bestehenden Berufsbildungssystems zu absolvieren.
- Nebst den konventionellen Berufslehren mit Lehrvertrag, sind für Teilnehmende ohne Berufsabschluss auch Qualifizierungsverfahren gemäss Art. 32 BBV und Validierung nach Art. 31 BBV möglich.
- Bei gegebener und ausgewiesener Studierfähigkeit können nach Abklärungen auch Ausbildungen im tertiären Sektor durchgeführt werden.
- Die Teilnahme an Enter erfolgt freiwillig.
- Individuelle, durch Enter ausgelöste Kosten der Teilnehmenden sind im Rahmen des normalen Budgets durch die Dienst- und Fachstellen zu bestreiten, sofern ein gesetzlicher Anspruch geltend gemacht werden kann. (Bspw. Ausbildungsbeiträge, auswärtige Verpflegung oder Freibetrag gemäss der Unterstützungsrichtlinien der Sozialhilfe Basel)

<sup>2</sup> [http://www.skos.ch/store/pdf\\_d/schwerpunkte/medienkonferenzen/3.1.2012/Grundlagenpapier\\_Stipendienstatt\\_Sozialhilfe.pdf](http://www.skos.ch/store/pdf_d/schwerpunkte/medienkonferenzen/3.1.2012/Grundlagenpapier_Stipendienstatt_Sozialhilfe.pdf)

<sup>3</sup> Webpage Strategieguppe Jugendarbeitslosigkeit; Strategie 2013-2016 <http://www.jugendarbeitslosigkeit.bs.ch/information-u-hilfe.htm>



## 4. Zielgruppe

Enter richtet sich an Personen im Alter von 25 bis 40 Jahren aus der Sozialhilfe, die im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sind und eine Erstausbildung absolvieren wollen. Bei vorhandener Mehrfachproblematik können auch Menschen ohne Sozialhilfeunterstützung von Enter profitieren, insbesondere, wenn deren Lebenslage einen erfolgreichen Abschluss gefährdet.

Im Zentrum steht die Absicht, Personen zu einer Erstausbildung auf Niveau Sek II zu verhelfen, also eine Lehre nach eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu absolvieren. In geprüften Ausnahmefällen kann aber auch eine höhere Ausbildung absolviert werden.

### 4.1 Formale Aufnahmekriterien

Folgende Punkte müssen für eine Aufnahme erfüllt sein:

- Alter von 25-40 Jahren
- Wohnhaft im Kanton-Basel-Stadt
- Keine vorhandene oder arbeitsmarktrelevante Erstausbildung auf Niveau EBA oder EFZ
- Erkennbare Motivation, eine Erstausbildung zu absolvieren
- Sprachkenntnisse mindestens auf Niveau GER B1, je nach anvisierter Ausbildung wird ein entsprechend höheres Niveau vorausgesetzt
- Keine IV-Anmeldung oder IV-Massnahme und aktuell zu 100% arbeitsfähig und vermittelbar (bei Kinderbetreuungsaufgaben Bereitschaft zur Fremdbetreuung während Schul- und Arbeitszeit)
- Bei Arbeitsmarktabwesenheit (1. oder 2. Arbeitsmarkt) von mehr als 2 Jahren ist in der Regel vor einer Anmeldung eine entsprechende Arbeitserfahrung von mindestens 3 Monaten nachzuholen.
- Vorliegen eines Eignungstests im Bereich der anvisierten Ausbildung, welcher nicht älter ist als 12 Monate.

Die Deutschkenntnisse müssen bei Eintritt in eine Ausbildung erreicht sein. Kann bis zum Ausbildungsbeginn das entsprechende Niveau nicht erreicht werden, ist es ratsam, vor einer Zuweisung zu Enter einen Deutschkurs zu absolvieren. Erfahrungsgemäss wird von den meisten Ausbildungen Niveau GER B2 vorausgesetzt.

### 4.2 Ergänzende Kriterien für Personen, die nicht von der Sozialhilfe unterstützt werden

Personen die keine Sozialhilfe beziehen können bei Erfüllung der formalen Aufnahmebedingungen aufgenommen werden, wenn zusätzlich eine Mehrfachproblematik vorliegt und durch den Beginn einer Ausbildung keine Sozialhilfeabhängigkeit erzeugt wird. Für die Bestimmung einer Mehrfachproblematik gilt die Einschätzung der Case Managerinnen und Manager von Enter in Absprache mit der Leitung von Enter.

Nachfolgend mögliche Kriterien zur Beurteilung der Mehrfachproblematik:

- Bereits zwei oder mehr Ausbildungen abgebrochen oder mehrere erfolglose Versuche in eine Ausbildung einzusteigen
- Unsichere oder nicht vorhandene Anstellung (Erwerbslos, befristeter Vertrag, Temporär-Arbeit etc.)
- Alleinerziehender Elternteil
- Unsichere Wohnsituation
- Mehrheit der obligatorischen Schulzeit wurde nicht in der Schweiz absolviert.





- Geringe finanzielle Ressourcen (Zum Bezug von Prämienverbilligung berechtigt und/oder vorhandene Beitreibungen)
- Belastende Familien- oder Beziehungssituation

## 5. Wirkungsziele

Folgende zwei Wirkungsziele verfolgt Enter:

- Das Bildungssystem ermöglicht Menschen aus der Sozialhilfe ohne Berufsabschluss einen existenzsichernden und nach ihrem individuellen Bedarf begleiteten Zugang zur Berufsbildung, um deren Berufsintegration nachhaltig zu fördern.
- Das Sozialhilfesystem gewährt das Prinzip Ausbildung vor Arbeit, um Menschen aus der Sozialhilfe ohne Berufsausbildung eine weiterführende Perspektive hinsichtlich Berufsintegration zu bieten.

### 5.1 Leistungsziele

Folgende Leistungsziele verfolgt Enter:

- Die Zielgruppe ist rekrutiert.
- Die Teilnehmenden verfügen über eine Berufswahlstrategie.
- Ein adäquates Lehrstellenangebot, resp. Arbeitsplätze für die Nachqualifizierung stehen zur Verfügung.
- Die Existenzsicherung der Teilnehmenden ist organisiert und dort, wo kein Sozialhilfebezug stattfand, wird dieser auch während und nach der Ausbildung verhindert.
- Die durchgehende Beratung, Betreuung und Begleitung ist gewährleistet.
- 50% der Teilnehmenden, die einen Berufsabschluss nachholen, schliessen ab.
- 25% der Teilnehmenden schaffen unmittelbar danach den Einstieg in den Arbeitsmarkt.
- Die notwendige Kommunikation ist sichergestellt.

## 6. Konzeption

Der Aufbau des vorliegenden Konzeptes fusst auf dem nachstehenden System an einzelnen Modulen und Supportprozessen. Im Folgenden sind die jeweiligen Module, Supportprozesse und Organisationsstrukturen stringent nach den Zielen, den Rahmenbedingungen sowie den notwendigen Kernprozessen und Verantwortlichkeiten abgehandelt.

Das Modell basiert auf folgenden Modulen:

1. Selektionsmodul
2. Orientierungsmodul
3. Qualifikationsmodul
4. Akquisitionsmodul
5. Ausbildungsmodul
6. Integrationsmodul

Die Module Selektion, Ausbildung und Integration werden im Regelfall durchlaufen. Die Module Orientierung, Qualifikation und Akquisition werden je nach individuellem Bedarf absolviert. Der Entscheid über die zu durchlaufenden Module wird in der Selektion gefällt, kann aber stets revidiert werden. Der Entscheid erfolgt fallbezogen und ist abgestützt auf die jeweiligen Bedürfnisse und Notwendigkeiten.

Ergänzt werden die Module durch Supportprozesse. Folgende Supportprozesse sind definiert:



## Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

- Supportprozess Prozessbegleitung (Modul 1-6)
- Supportprozess Beratung (Modul 5-6)
- Supportprozess Existenzsicherung (Modul 5-6)

Die Supportprozesse werden von Enter in den einzelnen Modulen angepasst. Die Prozessbegleitung bezieht sich auf den gesamten Zeitraum bei Enter. Der Supportprozess Beratung bezieht sich auf das Modul Ausbildung und Integration. Personen, die von der Sozialhilfe in dieser Zeit noch eine ergänzende Unterstützung beziehen, erhalten während der Durchführungsphase zusätzlich den Supportprozess der Existenzsicherung.

Vom Zeitpunkt der Anmeldung ist Enter für die Planung und Koordination der Aktivitäten und Massnahmen zur Erreichung der anvisierten Ausbildung zuständig. Enter überwacht die zu Beginn festgelegte Strategie zur Erreichung eines Ausbildungsplatzes und passt diese in Rücksprache mit dem Zuweiser wenn nötig an. Während der Zeit der Lehrstellensuche hat Enter einen Prozessbegleitungsauftrag. Für ergänzende Massnahmen zu Enter ist der Zuweiser zuständig.

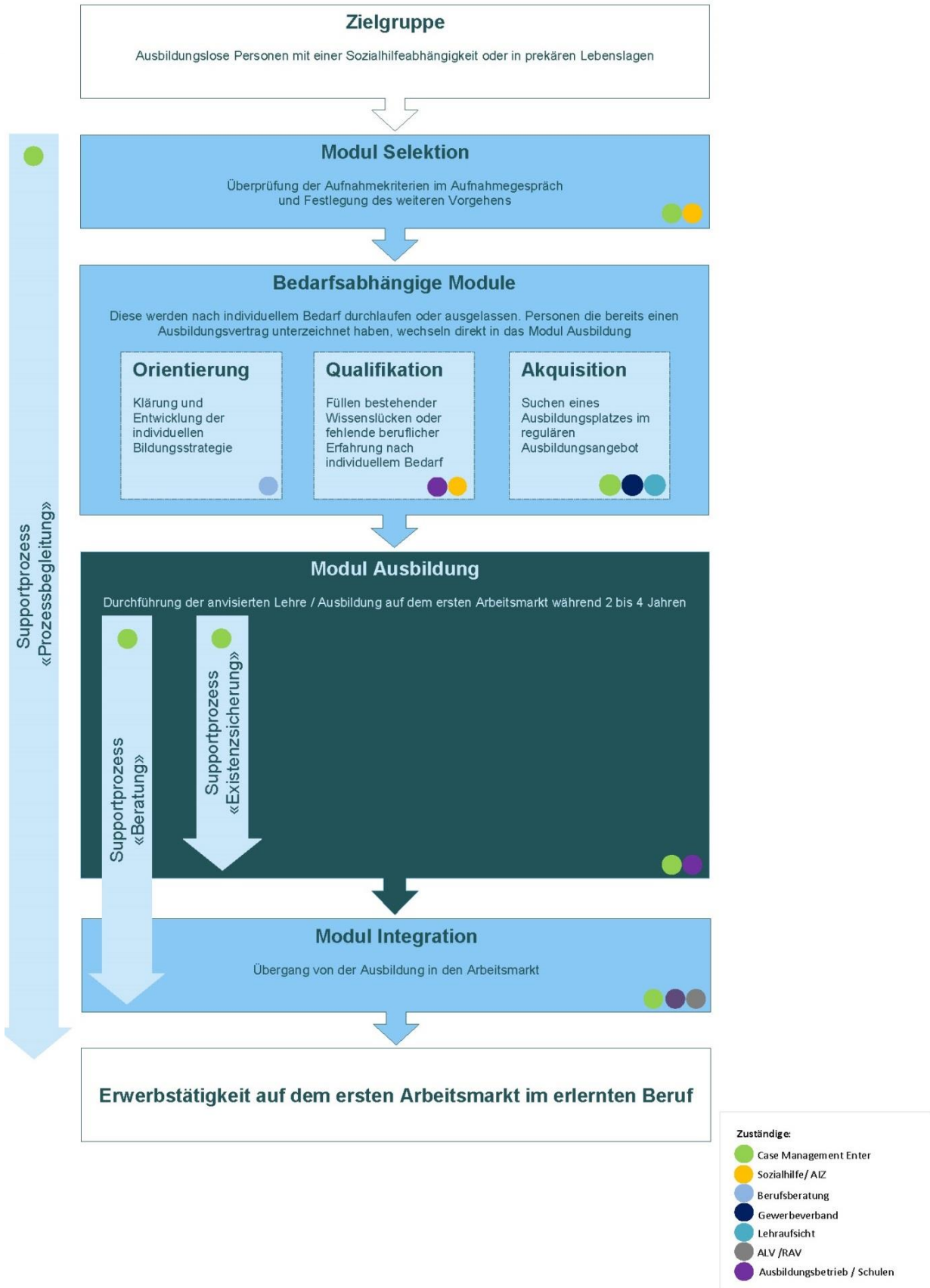
Doppelspurigkeiten sollen weitgehend verhindert, können aber nicht komplett ausgeschlossen werden. In diesen Fällen müssen die zuständigen Personen des Zuweisers und von Enter die jeweiligen Inhalte und Zuständigkeiten zusammen mit den Anbietern von Massnahmen klären. Dies betrifft beispielsweise die Erstellung eines Bewerbungsdossiers.

Bedarfsweise kann Enter an Standortbestimmungen teilnehmen. Berichte aus Massnahmen werden jeweils zur Kenntnis an die zuständige Person von Enter weiter geleitet. Ab Beginn der Ausbildung übernimmt Enter die psychosoziale Betreuung.

Wird ein Modul abgebrochen oder tritt eine Person auf eigenen Wunsch vor Abschluss der Ausbildung bei Enter aus, wird versucht, ein Abschlussgespräch durchzuführen. Wird dieses verweigert oder ist die Person für ein solches nicht mehr erreichbar, erfolgt die Abmeldung von Enter mit Information an alle involvierten Stellen. Kann ein Abschlussgespräch durchgeführt werden, so erarbeitet Enter zusammen mit der Person eine mögliche Handlungsempfehlung für das weitere Vorgehen nach dem Abschluss bei Enter. Diese wird den Zuweisenden zugestellt.

Nach erfolgter Aufnahme informiert Enter den Zuweiser über Wechsel von Modulen bei Problemen, Abbrüchen oder dem Finden eines Ausbildungsplatzes. Sind ergänzende Massnahmen notwendig werden diese stets mit dem Zuweiser abgesprochen. Bei jedem Abbruch macht Enter zuhanden des Zuweisers entsprechende weiterführende Empfehlungen. Ebenso sind bei Bedarf stets Standortbestimmungen unter Einbezug der notwendigen Personen/Institutionen möglich. Sollte keine Lehrstelle bis zum Lehrbeginn gefunden worden sein, berichtet Enter über den bisherigen Prozess und erstellt eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen.

Nachfolgend werden die einzelnen Module und deren Zweck und Ziele sowie die dazugehörigen Prozesse dargestellt und beschrieben.





## 6.1 Modul Selektion

Das Modul Selektion dient der Aufnahme der Zielgruppe.

### 6.1.1 Ziel und Zweck

Folgende Zielsetzungen sind definiert:

- Die Zuweisungskriterien sind den Zuweisenden bekannt.
- Die Zielgruppe ist rekrutiert.

### 6.1.2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Es ist von einem Mengengerüst von jährlich etwa 40 Personen auszugehen, um danach mit 20-25 Personen in eine Ausbildung zu starten.
- Bei Ausländerinnen und Ausländern muss der Aufenthaltsstatus einen Lehreintritt ermöglichen.
- Eine Teilnahme an Enter erfolgt freiwillig.
- Die Aufnahmekriterien sind niederschwellig zu handhaben, da in den nachfolgenden Modulen eine weiterführende Selektion erfolgt.

### 6.1.3 Durchführung und Organisation

- Das Modul Selektion wird von allen Personen als erstes durchlaufen und startet mit dem Datum der formalen Anmeldung.
- Die Teilnehmenden erhalten ab positiver Aufnahmeentscheid in Enter bis zum Antritt ihrer Ausbildung die Integrationszulage gemäss Vorgaben der Sozialhilfe.
- Die Case Managerinnen und Manager von Enter unterstützen die Erstellung des Bewerbungsdossiers und sind in dieser Aufgabe federführend. Die Erstellung des Bewerbungsdossiers umfasst den Lebenslauf, das Bewerbungsschreiben und das Zusammenstellen aller Zeugnisse und Bestätigungen. Erst bei Vorliegen des Dossiers ist ein Wechsel in das Modul Akquisition möglich.
- Die Case Managerinnen und Manager wirken in diesem Modul prozessbegleitend.

### 6.1.4 Zuweisende Stellen bei den Sozialhilfen:

- Anmeldungen von Personen aus der Abteilung Migration der Sozialhilfe Basel-Stadt werden über die Fachstelle Arbeitsintegration Vorläufig Aufgenommene / Flüchtlinge abgewickelt.
- Anmeldestelle für alle übrigen Sozialhilfebeziehenden aus Basel-Stadt ist das Arbeitsintegrationszentrum (AIZ).
- Anmeldungen für Personen der Sozialhilfe Riehen erfolgen direkt über die zuständige Betreuungsperson der Sozialhilfe.

#### 6.1.4.1 Zuweisungen von Personen mit bereits vorhandenem Ausbildungsvertrag:

Absolvieren Personen die von der Sozialhilfe unterstützt werden eine Ausbildung oder kommen während der Dauer der Unterstützung auf anderem Weg zu einem Ausbildungsvertrag, so können diese - sofern sie dies wünschen - Enter ebenfalls zugewiesen werden. Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder per Mail an die Leitung von Enter durch die zuständige Person der Sozialhilfe nach Rücksprache mit deren Teamleitung. Danach erfolgt das Aufnahmegespräch.



#### 6.1.5 Zuweisungsverfahren bei Personen die keine Sozialhilfe beziehen:

- Personen die keine Sozialhilfe beziehen, können sich direkt bei der Leitung von Enter melden, danach wird der Aufnahmeprozess individuell festgelegt.
- Die Anmeldung geht jeweils via zuständige Person per E-Mail an die Leitung von Enter und beinhaltet einen aktuellen Lebenslauf sowie das zuletzt verwendete Bewerbungsdossier mit Zeugnissen und weiteren für eine Ausbildung relevanten Dokumenten.

#### 6.1.6 Kernprozesse bei der Selektion

- Personen, die Sozialhilfe beziehen und allenfalls für Enter in Frage kommen, werden von ihrer Betreuungsperson der Sozialhilfe oder AIZ kurz über die Möglichkeit von Enter informiert. Entspricht die Person den formalen Aufnahmebedingungen und ist sie mit einer Anmeldung einverstanden, kann sie durch die Sozialhilfe bei Enter angemeldet werden.
- Anmeldungen können mit der Leitung von Enter vorbesprochen werden, der Entscheid über die Aufnahme obliegt der zuständigen Person von Enter, welche das Aufnahmegespräch leitet.
- Die Anmeldung von Enter-Teilnehmenden erfolgt per Mail an die Leitung von Enter . Der Anmeldung werden folgende Dokumente angefügt:
  - Letztes verwendetes Bewerbungsdossier der Kandidatin/des Kandidaten (Lebenslauf, alle Zeugnisse und ein Motivationsschreiben)
  - vorhandene Berichte und Massnahmenpläne und einer Angabe über weitere geplante bzw. laufende Massnahmen
  - Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Enter.
  - Beruflicher Eignungstest (nicht älter als 12 Monate)
- Nach Erhalt der Unterlagen teilt die Leitung von Enter den Fall einem Case Managerinnen und Manager von Enter zu, welche dann die betroffene Person zum Aufnahmegespräch bei Enter einlädt. Nach dem Aufnahmegespräch nimmt die zuständige Person von Enter mit der zuständigen Person des Zuweisers Kontakt auf. Bei dieser Telefonbesprechung wird im Falle einer Aufnahme die weitere Strategie besprochen. Es wird festgelegt welche noch laufenden Massnahmen fortgeführt werden, bzw. ob weitere ergänzende Massnahmen nötig sind. Bei einer Nicht-Aufnahme wird diese begründet und, sofern möglich, mit einer Empfehlung kommuniziert.
- Im Anschluss erfolgt per Mail die formelle Mitteilung hinsichtlich der Aufnahme. Darin ist die besprochene Strategie schriftlich zusammengefasst und die weiteren Schritte aufgelistet. Dieses Mail geht an die zuständige Person des Zuweisers und in Kopie an die Teamleitung des AIZ bzw. an die verantwortliche Person für Enter der Sozialhilfe Riehen, die Leitung von Enter und die betreffende Klientin bzw. den betreffenden Klient.



## 6.2 Modul Orientierung

Im Modul Orientierung wird der Berufswunsch geklärt und die Voraussetzungen für einen Eintritt in die Ausbildung sowie mögliche Berufsfelder individuell überprüft.

### 6.2.1 Ziel und Zweck

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Die Ausbildungsfähigkeit ist überprüft.
- Berufsfelder und Ausbildungsgang sind eruiert und eine individuelle Bildungsstrategie ist entwickelt.

### 6.2.2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Die Beratung findet im Rahmen des bestehenden Angebots der Berufsberatung statt.
- Die Berufsberatung fasst die Ergebnisse der Beratung in einem Bericht zusammen. Die weiteren Massnahmen und Vorgehen können so in den nachfolgenden Modulen umgesetzt werden.
- Die Studierfähigkeit sowie die Arbeitsmarktfähigkeit der jeweiligen Disziplin sind überprüft resp. eingeschätzt.

### 6.2.3 Durchführung und Organisation

- Klärung des Berufswunsches: Diese erfolgt im Rahmen des Regelangebots der Berufsberatung. Ziel ist die individuelle Klärung des Berufswunsches und Überprüfung der Realisierbarkeit. Ebenfalls geht es um die Frage, welche Qualifikationen noch aufgearbeitet werden müssen, bevor eine erfolgreiche Vermittlung starten kann.
- Die Federführung für dieses Modul liegt bei der Berufsberatung. Die Lehraufsicht kann je nach Bedarf miteinbezogen werden. Sie ist zuständig, wenn es um die Abklärung bezüglich Absolvieren einer verkürzten Lehre oder einer Nachholbildung nach Art 32. BBV geht.
- Abklärungen zur Studierfähigkeit und zur Arbeitsmarkteinschätzung des gewählten Studiums: Diese erfolgen im Rahmen von Gesprächen bei der Berufsberatung. Ziel ist es abzuklären, ob die vorhandenen Zeugnisse und Zulassungen den Anforderungen der Bildungseinrichtungen entsprechen und welches Studium in Frage kommt. Gegebenenfalls können hier weitere Mittel wie Eignungstests und Leistungsabklärungen eingesetzt werden, um das Potential detaillierter zu erfassen. In erster Linie werden jedoch Grundbildungen auf Sekundarstufe 2 vorgezogen.
- Während dem Modul der Qualifikation wirken die Case Managerinnen und Manager von Enter prozessbegleitend.
- Eine Begleitung der Berufsberatung dauert maximal drei Monate. Braucht es eine Verlängerung, ist dies vor Ablauf der drei Monate immer mit Enter zu besprechen.

### 6.2.4 Kernprozesse

- Anmeldungen bei der Berufsberatung erfolgen durch die Case Managerinnen und Manager von Enter mittels dem üblichen Online-Anmeldeformular: <http://www.mb.bs.ch/beratung/beratungsstellen/biz-berufs--und-laufbahnberatung.html>
- Auf dem Formular wird vermerkt, dass es ein Enter-Fall ist und konkrete Fragestellungen/ Aufträge mitgeteilt.
- Bei Bedarf kann die Berufsberatung während der laufenden Beratung ein Gespräch mit Enter verlangen (persönlich oder telefonisch) um weitere Massnahmen oder das weitere Vorgehen zu besprechen.



- Ebenso kann am Ende der Beratung ein Übergabegespräch zwischen der Berufsberatung, Enter, der Ausbildungsvermittlung sowie dem betroffenen Teilnehmenden vereinbart werden.
- Per Ende der Beratung findet jeweils eine Telefonbesprechung zwischen Enter und der Berufsberatung statt. Danach erstellt die Berufsberatung einen Kurzbericht, welcher den Berufswunsch der betroffenen Person und die Empfehlungen für das weitere Vorgehen beinhaltet.
- Überspringen des Orientierungsmoduls: wird entschieden, dass das Orientierungsmodul ausgelassen wird, ist dies kurz in einem telefonischen Vieraugengespräch mit einer Fachperson der Berufsberatung zu besprechen. Das Orientierungsmodul darf nur übersprungen werden, wenn ein adäquates Motivationsschreiben erstellt wurde.



### 6.3 Modul Akquisition

Das Modul der Akquisition dient dazu, für die Teilnehmenden einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden.

#### 6.3.1 Ziel und Zweck

Folgendes Ziel soll erreicht werden:

- Ein geeigneter Ausbildungsplatz ist vorhanden

#### 6.3.2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Die Teilnehmenden akquirieren im regulären Ausbildungsangebot.
- Die Akquisition kann auch ohne Unterstützung Dritter erfolgen. Grundlage dazu ist die Berufsbildungsstrategie aus der Orientierungsphase.
- Die Ausbildungsvermittlung wird durch die bestehende Lehrstellenvermittlung des Gewerbeverbandes Basel-Stadt (GVBS) durchgeführt.

#### 6.3.3 Durchführung und Organisation

- Die Leitung von Enter ist Ansprechperson für die Ausbildungsvermittlung und beauftragt den Leiter der Berufsbildung des Gewerbeverbandes, aufgrund der erarbeiteten Berufsbildungsstrategie, mit den Enter-Teilnehmenden einen Akquisitionsprozess für einen Ausbildungsplatz durchzuführen.
- Zur Anmeldung ist ein komplettes Bewerbungsdossier notwendig sowie ein beruflicher Eignungstest, welcher das Berufsfeld abdeckt, in welchem die Vermittlung stattfindet.
- Das Erstgespräch ist in der Regel auch gleichzeitig der Abschluss des Orientierungsmoduls. Wurde das Orientierungsmodul nicht durchlaufen, findet das Erstgespräch bei Bedarf zusammen mit dem Case Managerinnen und Manager von Enter und der teilnehmenden Person statt.
- Während dem Modul der Akquisition wirkt Enter prozessbegleitend.

#### 6.3.4 Kernprozesse

- Die Lehrstellenvermittlung sucht zusammen mit den Teilnehmenden nach einer passenden Ausbildungsstelle. Sie rapportiert die laufenden Schritte jeweils an die teilnehmende Person und die zuständigen Case Managerinnen und Manager von Enter.
- Die Akquisition endet mit der Unterzeichnung des Lehrvertrags. Kann bis zum vereinbarten Ausbildungsbeginn keine Lehrstelle gefunden werden, endet die Akquisition per Ende Juli, spätestens Ende August des jeweiligen Jahres. Bei nicht erfolgter Vermittlung berichtet die Lehrstellenvermittlung zuhänden der Case Managerinnen und Manager von Enter über den Vermittlungsprozess. Im Anschluss bespricht Enter mit der teilnehmenden Person mögliche weitere Vorgehensweisen und berichtet diese dann an allfällige Zuweisende, in Form einer Handlungsempfehlung.





## 6.4 Modul Qualifikation

Das Modul der Qualifikation dient dazu, bestehende Wissenslücken oder fehlende Praxis hinsichtlich beruflicher Erfahrungen zu füllen, um die Chancen auf eine erfolgreiche Vermittlung zu erhöhen.

### 6.4.1 Ziel und Zweck

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Bestehende Lücken (schulisch und Arbeitserfahrung) sind geschlossen.
- Die Chancen auf eine erfolgreiche Vermittlung sind deutlich erhöht.

### 6.4.2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Das Modul Qualifikation ist nur dann einzusetzen, wenn dadurch eine deutlich erhöhte Vermittelbarkeit auf dem Lehrstellenmarkt realisierbar wird.
- Es wird insbesondere dann eingesetzt, wenn seitens einer Lehrstelle ein Vorpraktikum oder dergleichen vorausgesetzt wird.

### 6.4.3 Durchführung und Organisation

- Das Modul der Qualifikation dient der Aufarbeitung bestehender Lücken im schulischen oder sprachlichen Bereich oder zur Erweiterung der Berufserfahrung. Es dient dazu, die Vermittlung auf dem Lehrstellenmarkt zu optimieren oder ein gefordertes Vorpraktikum zu absolvieren. Es sind Massnahmen, die jeweils direkt mit der Zielerreichung eines Ausbildungsplatzes im Zusammenhang stehen. Parallel dazu verläuft in der Regel auch immer das Modul der Akquisition. Eine Kombination mit dem Modul Orientierung ist ebenfalls möglich. (Typische Massnahmen sind Link zum Beruf, erforderliche Vorpraktika, Deutschkurse, Mathematikurse, berufsspezifische Vorbereitungskurse und andere vorbereitende Schulungen.)
- Es können auch mehrere solcher Massnahmen parallel laufen, sofern dies sinnvoll erscheint.
- Während dem Modul der Qualifikation wirkt Enter prozessbegleitend.

### 6.4.4 Kernprozesse

- Im Gespräch mit den involvierten Personen wird das jeweilige Qualifikationsmodul inhaltlich festgelegt und kritisch überprüft, ob die Chancen auf einen Ausbildungsplatz dadurch wirklich erhöht werden.
- Eine allfällige Kostenübernahme wird mit dem Zuweisenden abgesprochen.
- Parallel dazu läuft immer auch das Modul Akquisition.



## **6.5 Modul Ausbildung**

Im Rahmen des Moduls Ausbildung wird die anvisierte Ausbildung durchgeführt. Enter übernimmt in dieser Phase die Supportprozesse der Existenzsicherung und der Beratung.

### **6.5.1 Ziel und Zweck**

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Betreuungssetting ist entwickelt.
- Die Existenzsicherung ist organisiert und gewährleistet.

### **6.5.2 Rahmenbedingungen**

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Es ist auf das bestehende Unterstützungssystem zurückzugreifen und es sind möglichst die Regelstrukturen zu nutzen.

### **6.5.3 Durchführung und Organisation**

- Das Modul der Ausbildung beinhaltet die Durchführung der Ausbildung. Sie beginnt mit der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags und endet bei erfolgreichem Abschluss.
- Während dem Modul der Durchführung ist die Federführung der Fallarbeit bei den Case Managerinnen und Manager von Enter.

### **6.5.4 Kernprozesse**

- Das Modul Ausbildung startet ab Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags.
- Es beginnt mit einem Informationsgespräch hinsichtlich der Supportprozesse, den Zuständigkeiten und dem finanziellen Anreizsystem.
- Es endet bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung.



## 6.6 Modul Integration

Das Modul Integration beinhaltet den Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt. Die Supportprozesse aus dem Modul Ausbildung bestehen weiter, bis die Unterstützung von der Sozialhilfe eingestellt wird oder eine Weiterleitung an die zuständigen Stellen erfolgt ist.

### 6.6.1 Ziel und Zweck

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Integrations- und Bewerbungsstrategien sind entwickelt.
- Der Schritt in den Arbeitsmarkt ist erfolgt.

### 6.6.2 Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Die Arbeitsmarktintegration findet in den (bestehenden) Regelstrukturen statt!
- Die Unterstützung via RAV kommt erst bei regulären Anmeldungen auf dem Arbeitsamt zur Anwendung.

### 6.6.3 Durchführung und Organisation

- Das Modul der Integration beinhaltet die Zeit nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und endet mit der erfolgreichen Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt, bzw. nach der Vernetzung zu weiterbegleitenden Stellen.

### 6.6.4 Kernprozesse

- Die Case Managerinnen und Manager von Enter konfrontieren die Teilnehmenden im Voraus mit dem angehenden Eintritt in die Erwerbsarbeit und den dazugehörigen Herausforderungen.
- Es findet ein Gespräch statt, in welchem auf die abgeschlossene Ausbildung zurückgeblickt und das Engagement der absolvierenden Person gewürdigt wird.
- Kann keine Stelle als Anschlusslösung gefunden werden, so ist i.d.R. eine Anmeldung beim RAV notwendig. Die Teilnehmenden werden hierbei nach Bedarf vom Case Managerinnen und Manager von Enter unterstützt. Bei der Anmeldung erfolgt eine Absprache mit der Leitung vom RAV, um geeignete Massnahmen und Unterstützung zu gewährleisten.
- Ist das Einkommen nicht ausreichend für eine Ablösung, erfolgt eine Rücküberweisung an die Sozialhilfe und ein Fallabschluss bei Enter.
- Das Modul der Integration darf nicht länger als 6 Monate dauern.



## **6.7 Supportprozesse**

Im Wesentlichen bestehen bei Enter drei Supportprozesse, die je nach Modul zum tragen kommen. In der Regel werden diese Prozesse durch die Case Managerinnen und Manager von Enter geführt, einzelne Aufgaben können auch sofern notwendig an andere Fachstellen oder Fachpersonen delegiert werden. Delegiert werden.

### **6.7.1 Supportprozess Prozessbegleitung**

Der Supportprozess Prozessbegleitung bezieht sich auf alle Module der Vorbereitungsphase (Selektion, Orientierung, Qualifikation und Akquisition). Die Prozessbegleitung hat zum Ziel, die Teilnehmenden von der Selektion bis zum Ausbildungsbeginn zu begleiten.

#### **6.7.1.1 Ziel und Zweck**

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Die Koordination aller involvierten Fachpersonen ist sichergestellt.
- Die Kommunikation, besonders an den Modul-Übergängen, ist sichergestellt.
- Die Teilnehmenden haben eine Ansprechperson für Fragen bezüglich Enter.

#### **6.7.1.2 Rahmenbedingungen**

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Die Case Managerinnen und Manager von Enter sind Ansprechpersonen über alle Module und Prozesse und koordinieren die individuellen Wege von der Selektion bis zur Ausbildung, in Absprache mit den involvierten Fachpersonen.
- Für die Berechnung des Anspruchs und die administrative Verwaltung der Zahlungen sind die Sozialhilfen alleine zuständig.
- Im Falle der Sozialhilfe Basel-Stadt findet die Betreuung seitens der Sozialhilfe durch ein Team bzw. eine Fachperson statt, um die Kommunikation zwischen Case Managerinnen und Manager und die Sozialhilfe auf einen vernünftigen Rahmen einzuschränken, respektive um diesen sicherzustellen.
- Enter ist weiterhin für die psychosoziale Betreuung aller Teilnehmenden zuständig. (Supportprozess Betreuung)

#### **6.7.1.3 Kernprozesse**

- Kommunikation und Koordination zwischen allen involvierten Stellen über den individuellen Verlauf bei Enter
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zusammen mit den involvierten Fachpersonen zuhanden der betroffenen Personen und allfälligen Zuweisenden
- Reporting an die Leitung von Enter über den Fallverlauf



## **6.7.2 Supportprozess Beratung**

Der Supportprozess Beratung bezieht sich auf die Module Ausbildung und Integration und beinhaltet die psychosoziale Begleitung der Teilnehmenden.

### **6.7.2.1 Ziel und Zweck**

Folgendes Ziel soll erreicht werden:

- Die Beratung und Unterstützung ist sichergestellt
- Beratungen finden in regelmässigen Abständen statt

### **6.7.2.2 Rahmenbedingungen**

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Die Case Managerinnen und Manager von Enter sind verantwortlich für die Organisation und Durchführung der psychosozialen Beratung während der Ausbildung.
- Diese Unterstützung wird bedarfsorientiert ausgerichtet.
- Die Begleitung findet im Rahmen eines Case Management-Verfahrens innerhalb der organisatorischen Einbettung von Gap statt.

### **6.7.2.3 Kernprozesse**

- **Betreuungssetting:** Die Case Managerinnen und Manager von Enter entwickeln ein zielführendes Unterstützungssetting, welches auf eine tragfähige Beziehung zu den Teilnehmenden fokussiert.
- **Vernetzung zum Arbeitgeber:** Enter stellt Versorgerzusammenhänge her und organisieren die notwendige Unterstützung.
- Sie organisieren das beteiligte System – insbesondere die Arbeitgeber – zielführend hinsichtlich des Ausbildungserfolgs.
- Unterstützungen der Klientinnen und Klienten im administrativen Bereich sowie bei der Einhaltung deren Haushaltsbudgets



### **6.7.3 Supportprozess Existenzsicherung**

Der Supportprozess Existenzsicherung bezieht sich auf die Module Ausbildung und Integration. Es beinhaltet die Begleitung der Klientinnen und Klienten hinsichtlich ihrer materiellen Existenzsicherung in Bezug auf ihre Ausbildung.

#### **6.7.3.1 Ziel und Zweck**

Folgendes Ziel soll erreicht werden:

- Die individuelle materielle Existenzsicherung ist für die Dauer der Ausbildung organisiert und subsidiäre Leistungen beantragt
- Die Kommunikation zwischen den zuständigen Fachpersonen ist sichergestellt

#### **6.7.3.2 Rahmenbedingungen**

Folgende Rahmenbedingungen sind einzuhalten:

- Für die Berechnung des Anspruchs und die administrative Verwaltung und Umsetzung der Zahlungen sind die Sozialhilfen zuständig.
- Enter übernimmt primär eine vermittelnde und unterstützende Rolle zwischen den Sozialhilfen und den Enter Teilnehmenden
- Im Zentrum steht die Unterstützung der Enter-Teilnehmenden hinsichtlich der Einhaltung des Haushaltsbudgets, ihrer administrativen Belange und dem Beantragen von Leistungen im Zusammenhang mit ihrer Ausbildung.
- Enter klärt subsidiäre Leistungen im Rahmen der Ausbildung

#### **6.7.3.3 Kernprozesse**

- Klärung und Koordination der materiellen Existenzsicherung zwischen Klientin/Klient und der zuständigen Sozialhilfe
- Vermittlung und Koordination bei Fragen und Problemen mit der Auszahlung der Sozialhilfen
- Unterstützung der Klientinnen und Klienten beim einreichen von Stipendienanträgen und anderen subsidiären Leistungen
- Anträge an Stiftungen und erstellen von Indikationen zuhanden der Sozialhilfe im Falle nicht gedeckter Kosten oder ergänzenden Massnahmen
- Unterstützung von Klientinnen und Klienten beim besorgen relevanter Dokumente
- Koordination und Unterstützung bei Ablösungen von der Sozialhilfe



## 6.8 Existenzsicherung und Finanzierung während den einzelnen Modulen

Modul	Mögliche Finanzierungsquellen der Existenzsicherung
Selektion	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenes Einkommen</li><li>• Vermögensverzehr</li><li>• Sozialhilfe (wenn kein Einkommen vorhanden)</li></ul>
Orientierung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenes Einkommen</li><li>• Vermögensverzehr</li><li>• Sozialhilfe mit Integrationszulage (wenn kein Einkommen vorhanden)</li></ul>
Akquisition	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenes Einkommen</li><li>• Vermögensverzehr</li><li>• Sozialhilfe mit Integrationszulage (wenn kein Einkommen vorhanden)</li></ul>
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenes Einkommen</li><li>• Praktikumslohn</li><li>• Vermögensverzehr</li><li>• Sozialhilfe (wenn kein Einkommen vorhanden)</li><li>• Stipendien</li><li>• Allfällige nicht gedeckte ausbildungsbezogene Kosten werden durch den Fonds zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit getragen und durch Enter veranlasst.</li></ul>
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einkommen aus Lehre/ Nachholbildung/ Praktikum</li><li>• Stipendien</li><li>• Sozialhilfe mit Freibetrag ergänzend</li><li>• Prämienverbilligung und andere Sozialbeiträge wenn keine Sozialhilfe bezogen wird</li><li>• Motivationszulage Enter</li><li>• Allfällige ungedeckte ausbildungsbezogene Kosten werden durch den Fonds zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit getragen und durch Enter veranlasst.</li></ul>
Integration	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einkommen bzw. Arbeitslosen-Entschädigung</li><li>• Prämienverbilligung und andere Sozialbeiträge</li></ul>

### 6.8.1 Das finanzielle Anreizsystem

Folgendes Anreizsystem kommt zur Anwendung:

- Lehrlingslohn/Ausbildungslohn:
  - Es wird der bestehende Freibetrag der Sozialhilfe auf selbst erwirtschaftetes Einkommen angewendet. (Berechnung: Ein Drittel des Einkommens, höchstens CHF 400.- pro Monat, mindestens CHF 150.00)
- Anreizzahlung aus Mitteln von Enter:
  - Als Anreiz wird auf Ende jedes Ausbildungsjahres eine Motivationszulage ausbezahlt. (monatlich CHF 100.-)
  - Die Auszahlung erfolgt nach einem absolvierten Ausbildungsjahr, i.d.R. Ende Juni.



### 6.8.2 Die Existenzsicherung während Enter an einem Beispiel

Die Auswirkung einer Ausbildung auf die Existenzsicherung am Beispiel einer alleinerziehenden Mutter eines dreijährigen Kindes in Ausbildung: Vor Beginn der Ausbildung ist sie, wie die meisten Teilnehmenden von Enter ohne Erwerbsarbeit, voll und ganz auf die Sozialhilfeunterstützung angewiesen. Die unten stehende Tabelle zeigt die unterschiedlichen Einnahmen und Kosten für dieses Beispiel bei den unterschiedlichen Einkommenssituationen im Laufe einer Ausbildung via Enter. Zuerst zum Zeitpunkt ohne Verdienst und vor Eintritt in eine Ausbildung, danach die beiden Varianten im Falle einer Ausbildung und zuletzt die Situation nach Eintritt in die Erwerbsarbeit. Bei den abgebildeten Kosten handelt es sich jeweils um Schätzungen und diese beziehen sich jeweils auf einen Monat.

Einkommens-Situation Einnahmen & Kosten	Ohne Einkommen, vor Beginn einer Ausbildung	Mit einem Lehrlingslohn während einer Lehre	Mit einem Lohn aus Erwerbsarbeit während einer Nachholbildung	Bei Eintritt in die Erwerbsarbeit nach abgeschlossener Grundbildung
<b>Fixe Ausgaben</b>				
angerechneter Grundbedarf gemäss Sozialhilfe	CHF 1'509.00	CHF 1'509.00	CHF 1'509.00	CHF 1'509.00
Nettomiete (3 Zimmer)	CHF 1150.00	CHF 1150.00	CHF 1150.00	CHF 1150.00
Mietnebenkosten	CHF 200.00	CHF 200.00	CHF 200.00	CHF 200.00
Krankenkasse	CHF 661.00	CHF 661.00	CHF 661.00	CHF 661.00
Kindertagesheim	CHF 0.00	CHF 300.00	CHF 300.00	CHF 330.00
Freibetrag auf Lohn <small>(Anteil welcher vom Lohn behalten werden kann und ausbezahlt wird)</small>	CHF 0.00	CHF 200.00	keine Sozialhilfe mehr	
<b>TOTAL:</b>	<b>CHF 3'520.00</b>	<b>CHF 4'020.00</b>	<b>CHF 3'820.00</b>	<b>CHF 3'850.00</b>
<b>Einnahmen</b> <small>(Werden während dem laufenden Sozialhilfebezug von den angerechneten Ausgaben abgezogen)</small>				
Lohn	CHF 0.00	CHF 600.00	CHF 2'000.00	CHF 3'300.00
Alimente	CHF 400.00	CHF 400.00	CHF 400.00	CHF 400.00
Stipendien	CHF 0.00	CHF 1'566.00	CHF 1'566.00	CHF 0.00
Mietzinsbeiträge	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 680.00	CHF 500.00
Prämienverbilligung	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 506.00	CHF 476.00
Motivationszulage Enter <small>wird einmalig pro Jahr (CHF 1'200) nach Abschluss eines Ausbildungsjahres ausbezahlt</small>	CHF 0.00	CHF 100.00	CHF 100.00	
Sozialhilfe	CHF 3'120.00	CHF 1'354.00	keine Sozialhilfe mehr	
<b>TOTAL:</b>	<b>CHF 3'520.00</b>	<b>CHF 4'120.00</b>	<b>CHF 5'352.00</b>	<b>CHF 4'676.00</b>
<b>Einkommen über dem Existenzminimum der Familie</b>	<b>CHF 0.00</b>	<b>CHF 100.00</b>	<b>CHF 1'532.00</b>	<b>CHF 826.00</b>
	Einnahmen decken die Ausgaben	geringer Überschuss durch Motivationszulage Enter	Überschuss durch Einkommen und weitere subsidiären Einkommen	



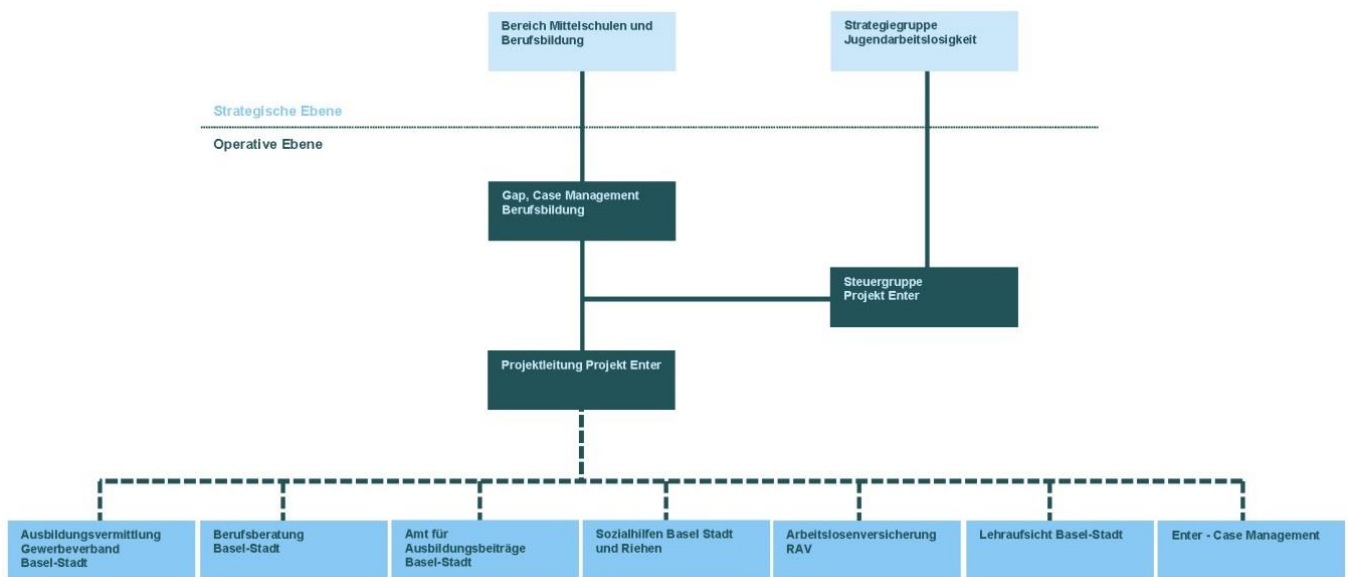


## 7. Organisation

Enter organisiert sich in Form einer Matrixorganisation. Die Leitung von Enter wird innerhalb des Bildungssystems verankert und durch Gap, Case Management Berufsbildung des Erziehungsdepartements wahrgenommen.

### 7.1 Organigramm: Matrix Organisation

Enter ist folgendermassen organisiert:



### 7.2 Aufgaben der Strategieguppe Jugendarbeitslosigkeit (STJA)

Folgende Rolle ist ihr zugedacht:

- Ist Auftraggeberin und formuliert die längerfristige Strategie.
- Entscheidet über Abbruch, Weiterführung und mögliche Implementierung in die kantonalen Regelstrukturen.
- Setzt Rahmenbedingungen und klare Vorgaben zur Zielerreichung.
- Regelmässige Berichterstattung an den Regierungsrat im Kontext der Gesamtentwicklung
- Ist zuständig für die Kommunikation gegen Aussen in Absprache mit der Leitung von Enter .

### 7.3 Aufgaben der Leitung Gap, Case Management Berufsbildung

Folgende Rolle ist ihr zugedacht:

- Trägt die Gesamtverantwortung für Enter.
- Wird von der Leitung Gap wahrgenommen.
- Ist verantwortlich für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes sowie für die Sicherstellung der notwendigen Finanz- und Personalressourcen.
- Leitet die Steuergruppe.



## 7.4 Aufgaben der Leitung von Enter

Folgende Rolle ist ihr zugedacht:

- Ist verantwortlich für die operative Umsetzung von Enter.
- Ist zuständig für das gesamte Finanzmanagement, im Speziellen für das Budget von Enter
- Zuständig für das Kontraktmanagement zwischen externen Anbietern und Enter, bspw. der Ausbildungsvermittlung.
- Koordiniert die Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen den einzelnen Institutionen auf operativer Ebene.
- Sichert den Informationsfluss zwischen den involvierten Fachstellen.
- Unterstützt fachlich alle involvierten Fachstellen und Fachpersonen.
- Unterstützt die Fachpersonen bei der Erledigung der Fallarbeit und erstellt hierzu notwendige Instrumente.
- Bereitet zuhanden der Steuergruppe und der Strategieguppe Daten über Verlauf, Leistung und Wirkungszusammenhänge auf.
- Bereitet Kommunikationsunterlagen zuhanden der STJA auf und kommuniziert nach Absprache mit der STJA gegen aussen.
- Stellt die notwendige Beratungsqualität der Case Managerinnen und Manager von Enter sicher.
- Ist der Leitung von Gap, Case Management Berufsbildung des Erziehungsdepartements unterstellt.
- Fachliche Leitung von Enter
- Fachliche Leitung der Case Managerinnen und Manager von Enter
- Verantwortet das jährliche Treffen der operationell an Enter beteiligten Personen und das jährliche Austauschtreffen mit den Teilnehmenden von Enter

## 7.5 Aufgaben und Zusammensetzung der Steuergruppe

Folgende Rolle ist ihr zugedacht:

- Controlling über den Verlauf und die Umsetzung von Enter
- Unterstützt die operativ Tätigen bei Vernetzungs- und Kooperationsproblemen innerhalb der Linienfunktion.
- Berichtet regelmässig der STJA.
- Trifft sich nach Bedarf, mind. aber zwei mal jährlich.

Zusammensetzung:

- Leitung: Geschäftsführer Strategieguppe Jugendarbeitslosigkeit
- Mitglieder: Berufsberatung, Lehraufsicht, Sozialhilfe, Integration Basel, Amt für Ausbildungsbeiträge, Arbeitsamt, Arbeitsintegrationszentrum, Gap.
- Ständige Gäste: Gewerbeverband, Leitung von Enter

## 7.6 Kommunikation

Enter tritt auf folgenden Kommunikationskanälen nach Aussen auf:

- Internetauftritt im Rahmen der Internetseite [www.enter-berufsintegration.bs.ch](http://www.enter-berufsintegration.bs.ch)
- Erstellung eines Flyers (pendent)
- Organisiert die Medienarbeit bei Informationen an Dritte.
- An Fachtagungen und Messen mittels Präsenz und Informationsmaterial



## 7.7 Finanzen

Die finanziellen Mittel werden dem Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit entnommen und betragen ca. CHF 250'000.- jährlich. Sie beinhalten Projekt- und Personalkosten. Mittel aus den Regelstrukturen werden nicht vergütet.

Grundsätzlich ist es anspruchsvoll, den Finanzbedarf für Enter präzise zu berechnen. Mehrere exogene Faktoren gelten als Kostentreiber, teilweise noch übersteuert durch gesetzliche Bestimmungen. Beispielsweise durch die Anzahl Teilnehmende sowie deren Bedarf und Komplexität an psychosozialer Betreuung. Oder die subsidiäre materielle Unterstützung durch die Sozialhilfe, die wesentlich vom erwirtschafteten Lohn, vom Zivilstand und vom Zugang zu Ausbildungsbeiträgen (Stipendiat) abhängig ist.

### 7.7.1 Darstellung auf der Zeitachse

Die nachstehende Grafik zeigt die Dynamik und das langfristige Engagement von Enter. In der Regel dauert eine Teilnahme zwei bis vier Jahre, je nach Ausbildung und individuellen Ressourcen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Durchgang 1: Pilot	Vorbereitungsphase	Ausbildungsphase («Lehre»)					
Durchgang 2: Pilot		Vorbereitungsphase	Ausbildungsphase («Lehre»)				
Durchgang 3: Pilot			Vorbereitungsphase	Ausbildungsphase («Lehre»)			
Durchgang 4: Projekt				Vorbereitungsphase	Ausbildungsphase («Lehre»)		
Durchgang 5: Projekt					Vorbereitungsphase	Ausbildungsphase («Lehre»)	
Durchgang 6: Projekt						Vorbereitungsphase	Etc...
Durchgang 7: Projekt							Vorbereitungsphase
Durchgang 8: Projekt							etc.

## 7.8 Monitoring und Berichterstattung

Die Leitung von Enter berichtet der Steuergruppe im Sinne eines Monitorings laufend über die Entwicklung von Enter. Das verwendete Datenverarbeitungstool Case Net, mit welchem die Fallführung dokumentiert wird, dient der Leitung von Enter gleichzeitig auch als Statistiktool. Die Leitung von Enter kann demnach nach Bedarf aktuelle Zahlen und quantitative Berichte zuhanden der involvierten Stellen und der Auftraggeber erstellen.

Der Leiter von Enter berichtet der Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit nach Absprache mit dem Fachstellenleiter von Gap regelmässig über Enter. Diese wiederum berichtet dem Regierungsrat im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zur Jugendarbeitslosigkeit über die Entwicklung von Enter.



## 8. Epilog

Ein Fallbeispiel aus der bisherigen Praxis von Enter

*...Frau D wurde im September 2014 durch die Sozialhilfe Basel-Stadt an Enter zugewiesen. Ihre familiäre Situation mit zwei Kindern im Vorschulalter, welche sie als alleinerziehende Mutter fast ausschliesslich selber betreut, hat dazu geführt, dass sie kaum qualifizierte Arbeit fand und bis jetzt keine Ausbildung abschliessen konnte. Mit der Begleitung durch Enter konnten wichtige Schritte organisiert werden: u.a. Betreuung der Kinder in Tagesstrukturen, Erstellen eines umfassenden Bewerbungsdossiers. Nach erfolgreicher beruflicher Orientierung durch die Berufsberatung Basel-Stadt wurde Frau D in ihrem Bewerbungsprozess zusätzlich durch die Partnerinstitutionen von Enter, der Lehrstellenvermittlung des Gewerbeverbands Basel-Stadt sowie der Lehraufsicht Basel-Stadt, in ihrer Suche nach einem Praxisbetrieb unterstützt. Trotz der Bemühungen wollte sich vorerst kein Erfolg einstellen. Dank der Beharrlichkeit von Frau D und den Bemühungen der Mitarbeitenden von Enter gelang es, trotz ihrer langen Abwesenheit vom Arbeitsmarkt, für den Start ihrer Nachholbildung eine geeignete Stelle im Verkauf zu finden. Nach schwierigem Beginn verbesserte sie ihre Noten an der Berufsschule stetig und sie wurde sogar zur Klassensprecherin ernannt. Knapp zwei Jahre nach der Anmeldung bei Enter hat Frau D ihre Abschlussprüfung als Detailhandelsfachfrau im Sommer 2016 erfolgreich abgelegt und konnte an ihrer Stelle direkt weiter arbeiten. Dank ihres verbesserten Einkommens konnte sie sich von der Sozialhilfe ablösen und führt nun ein finanziell unabhängiges und selbstbestimmtes Leben.*